

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschiet wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Sonntagszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 114.

Donnerstag, den 30. Juli 1891.

52. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. In Pfersbach Gemeinde Großbeinbach O.A. Welzheim ist die Maul- und Klauen-Seuche erloschen und bagegen in Plüderhausen desselben Oberamts ausgesprochen.

Den 27. Juli 1891.

R. Oberamt: L h y n.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag.

Um Schmeden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a) Heilbronn, b) Neutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlag statt, welche am Dienstag den 15. Sept. 1891 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 17. Aug. d. J. beidem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;

3) wenn der Bewerber (minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;

4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;

5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 15. Juli 1891.

In Vertretung:
Schittenhelm.

K. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 10. Juni 1859 zu Neckarremis geborene, zuletzt dort wohnhaft gewesene August Blumhardt, Schreiner, jetzt angeblich in Amerika, wird beschuldigt, als Angehöriger des Beurlaubtenstandes, nemlich als Ersatzreservist der Infanterie, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Straf-Ges. Buchs, vergl. mit § 11 des Reichsges. betr. Aenderungen der Wehrpflicht vom 11. Febr. 1888.

Derfelbe wird auf Anordnung des K. Amtsgerichts hieselbst auf

Mittwoch den 23. September 1891, Vorm. 8 Uhr

vor das K. Schöffengericht hieselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeß-Ordnung von dem K. Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 28. Juli 1891.

H. Gerichtsschreiber:
S ch e n t l.

Die evang. Pfarrämter

werden dringend ersucht, soweit sie noch mit der Einsendung ihrer Oppos. zur theol. Disp. im Rückstand sind, den Termin 31. Juli einzuhalten.

R. Dekanatamt: G e b.

Waiblingen.

Birnen-Verkauf.

Der Ertrag eines Birnbaums an der Straße nach Rommelshausen (beim Bahnübergang) wird morgen

Donnerstag, den 30. d. M. Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathause im öffentl. Aufstreich verkauft.

Den 29. Juli 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Klee-Verkauf.

Am nächsten

Samstag, den 1. August d. J. Vorm. 11 Uhr

wird der Klee-Ertrag (II. und III. Schnitt) von

ca. 24 Ar beim neuen Kirchhof

auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 29. Juli 1891.

Stadtpflege.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft folgende Grundstücke samt Ertrag heute

Mittwoch den 29. Juli

Abends 8¹/₂ Uhr

bei Schöllkopf-Grieb

18 Ar 76 Dm. am Schützenhäusle mit Gerste,

15 Ar 15 Dm. am Schützenhäusle mit Kartoffeln und Mohn,

18 Ar 90 Dm. im kleinen untern Feld mit Gerste,

7 Ar 70 Dm. Baumwiese in den Biegeläckern.

E. Würich.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Unterzeichnete ist willens ihr bestehendes Doppelhaus, auf welchem im ersten schon viele Jahre eine Wirtschaft, im 2ten ein großer Laden und Holz- und Kohlgengeschäft betrieben wurde, mit 2 gewölbten Kellern, Scheuer und Hintergebäude zu verkaufen. Kaufsbedingungen günstig.



Uwe. Eckardt z. Rose.

Leutenbach.

Der Unterzeichnete verkauft wegen Aufgabe seines Fuhrwerkes am

Samstag den 1. August, nachmittags 2 Uhr

2 schwere Pferde (Braunwallachen, siebenjährig), 2 schwere Wagen samt Zubehör und ein Bernerwägle, zwei Stod- und eine Fußwinde und sonst allerlei Fuhrgeschirr.



Joh. Schmalzried.

Neustadt.

Abbitte.

Ich nehme hiermit die von mir gegen die Frau und Schwiegermutter des Friedrich Baumgärtner gebrauchten Ausdrücke zurück und erkläre hiermit, daß mir die gebrauchten Ausdrücke leid sind.

Friedrich Schmalzried.

Gesehen!

Schultheißenamt: Starz.

Schuld- und Bürg-Scheine

sind vorrätig zu haben in der

E. F. Sack'schen Buchdrucker.

Ernte-Sicheln und Weksteine

in verschiedenen Sorten empfiehlt
Gottlob Weiss.

Waiblingen.
Eine junge
Ruh
samt dem Kalb hat
zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.



Schorbach.
Eine großtrüchtige
Kalbel
37 Wochen trüchtig, verkauft nächsten
Samstag, den 1. August
Mittags 1 Uhr.
Lammwirth.

Es ist ein bereits noch neuer
Ruh-Wagen
zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
18 Nr 51 Meter schönen
Saber
hat auf dem Halm zu verkaufen,
sowie auch 3 Eimer guten
Apfelmoss
A. Pflüger, Säreiner.

Schnaith.
8 Eimer guten
Apfelmoss
hat zu verkaufen und giebt solchen
von 100 St. an das St. zu 12 S. Bei
größerer Abnahme billiger.
Gottlieb Häfner, Seb. Sohn.

Beutelsbach.
Einen zuverlässigen
Arbeiter
sucht sofort.
H. Alber, Schneidmstr.

Wunderbar ist der Erfolg
Sommerproben, unreiner Teint, gelbe
Flecken etc. verschwinden unbedingt
beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden. à Stück
50 Pfg. bei
M. Herrlinger Wwe.

Lehrer-Gesangverein.

Samstag den 1. Aug.
nachm. 2 1/2 Uhr.
Weeber I und II, Heim.
Elsässer.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag, 2. August, morgens 6 Uhr
rückt aus.

1. Zug Steiger
 2. " Ketter
 3. " Schlauchleger
 - 3a " Hydrantenmannschaft
 10. " Spritzenmannschaft
 11. " " " " { Spritze Nr. 3. Führer
Plesching und Burger.
 12. " " " " { Spritze Nr. 4. Führer
Wiedmaier und Weißbarth.
 13. " " " " { Spritze Nr. 5. Führer
Schäfer und Pfund.
 14. " " " " {
 15. " " " " {
- Das Kommando: Klermann.

Feuerwehr Waiblingen.
Diejenigen Mitglieder der hiesigen Feuerwehr, welche den Landes-
feuerwehrtag in Ravensburg am 8. 9. 10. Aug. be-
suchen wollen, mögen sich im Laufe dieser Woche bei dem Unterzeichneten
melden.
Das Kommando: Klermann.

**25 tüchtige Erdarbeiter,
6-8 Steinbrecher sowie 1 Bahnrichter**
finden Beschäftigung bei der Erweiterung des Bahnhofs Neustadt
bei hohem Lohn dauernde Arbeit.
M. Ossmann, Bau-Unternehmer.

Eine große Anzahl
Reste
in Kleiderstoff, Biz, Crettonne, Satin, Blandrud, Dofenzeng,
Fadenzeug, Bettzeug, Baumwollflanell zu Hemden und
Kleidern etc., empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gottlob Weiss.

Eier! Eier!
Italienische Eier pr. 100 4 M. 80 ungarische 4 M. 70
unter Nachnahme empfiehlt
H. Kimmich Cannstatt.

Java- u. Santos-Kaffee
mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in
Postpaketen à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.
Heinrich Andressen, Hamburg.

Mein Bureau
befindet sich von jetzt an
Calverstraße 21, 1 Tr.
Ecke der Gymnasiums-
und Calverstraße
Rechtsanwalt Neumann
Stuttgart.

Waiblingen.
Frischgebrannter, weißer und schwarzer
Kalk
ist sogleich zu haben bei
Ziegler & Tier.

Waiblingen.
Für ein 3 Monate altes Kind
wird sogleich ein
Kosthaus gesucht.
Näheres bei der Exp. d. Bl.

Waiblingen.
Ein kleines
Logis
mit Stube und Stubenkammer hat
bis Martini zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
Dem „Kleeblättle“ G. A. ...
zu seinem Wiegenfeste ein tausend-
faches donnerndes
!!Hoch!!
daß die Baugesellschaft stützt und
bebt und alle Ziegelstein verhalten.
Mehrere Freunde.

Auf dem Wege von Endersbach
nach Waiblingen ging eine Rad-
fahrer-Laterne
verloren
und bittet man um deren Zurückgabe
gegen Belohnung bei der Exp. d. Bl.

Schulenschläge und Flechten,
Sicht u. rheumatische Schmerzen heilen
sicher durch Nr. 2, bössartige Knochen-
geschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Salz-
fluß, offene Füße und Wunden aller
Art durch Nr. 3 des seit Jahren er-
probten und bewährten Schrader'schen
Indian-Pflasters. Paq. 3 Mt. Apoth. G.
Schoder, J. Schrader's Nachf. Feuer-
bach-Stuttgart. Zu beziehen durch die
Apoth. Stuttg. Hirschap. Broschüre in
allen Depots gratis. In Waiblingen bei
Apotheker Marggraff.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate August & September
nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die
Expedition für die Stadt Waiblingen.
Die Redaktion.

Württemberg.
Friedrichshafen, 27. Juli. Das Befinden Seiner
Majestät des Königs ist auch im Verlauf der letzten
Woche im Ganzen befriedigend gewesen.
Vermöge Allerhöchster Entschlieung vom 22. d. Mts. haben Seine
Königliche Majestät gnädigst anzuordnen geruht, daß
ohne Aenderung in den bisherigen rechtlichen und dienlichen Verhält-
nissen der betreffenden Stellen, in den Städten die sämmtlichen evangelischen
Pfarrämter, deren Inhaber bisher den Titel Oberpfarrer, Helfer, Dia-
konus, Kaplan geführt haben, als Stadtpfarrämter (zweites, drittes etc.
Stadtpfarramt), in den Landgemeinden die evangelischen Pfarrämter, deren
Inhaber bisher den Titel Helfer geführt haben, als Pfarrämter (zweites
Pfarramt) zu bezeichnen sind, und die Inhaber dieser Stellen den Titel
„Stadtpfarrer“ beziehungsweise „Pfarrer“ (zweiter, dritter Stadtpfarrer
beziehungsweise Pfarrer) zu führen haben.
Der „Staats-Anz.“ bringt eine Bekanntmachung der R. Kult.-
Ministerial-Abteilung für Gelehrten- und Realschulen, betreffend die Er-
hebung des Lyzeums in Cannstatt zu einem Gymnasium.
Waiblingen, 25. Juli. Am heutigen Tage waren es 25
Jahre, daß Oberamtmann Regierungsrat L y m, seit 7 Jahren im

hiesigen Bezirk, das Amt eines Oberamtmanns (früher in Calw und
Göppingen) bekleidet. Da der Jubilar allen seiner Person geltenden
Dotationen abhold ist, so mußten die Ortsvorsteher des Bezirks von der
beabsichtigten Veranstaltung einer öffentlichen Feier absehen und haben
daher die Mitglieder des Amtsversammlungs-ausschusses mit der Beglück-
wünschung beauftragt. In der Wohnung des Befehlerten brachte Stadt-
schultheiß G e l die dankbaren Gefühle der Ortsvorsteher und des ganzen
Bezirks mit dem Wunsche zum Ausdruck, es möchte dem Jubilar vergönnt
sein, noch lange zum Heil und Segen des Bezirks zu wirken. Erfreut
und gerührt dankte der Jubilar.
— Am Samstag nachmittag sollte der 22jährige Sohn des Bauern
und Weingärtners Merz von Rommelshausen eine geschnittene Giche von
Endersbach holen. Als nun das Fuhrwerk ohne Leiter allein zurückkehrte,
wurde nach demselben gesucht. Man fand ihn unweit der Brücke zwischen
Rommelshausen und Endersbach auf der Straße in seinem Blut liegend.
Wie es sich nun herausstellt, ist er wahrscheinlich im Schlafe herunter-
gefallen und hat beim Sturz das Genick gebrochen. Nach einigen Stunden
gab er den Geist auf.
W i n n e n d e n, 26. Juli. Gutem Vernehmen nach wird be-
absichtigt, in dem nunmehr vollendeten „Kastanbau“ im Laufe des
Monats September eine Obst- und Feldfrüchte-Ausstellung des Bezirks
zu veranstalten, um ein anschauliches Gesamtbild des Standes der Obst-
etc. Kultur unserer Gegend zu geben. Wir wünschen dem Unternehmen
den besten Erfolg.
— Der Stuttgarter Lieberkranz hat, 126
Mann stark, am Sonntag früh mit dem von der Eisenbahnverwaltung
veranstalteten Sonderzug seine Sängerreise nach Berlin angetreten. Viele
Angehörige und Freunde der Sänger hatten sich auf dem Bahnhof ein-
gefunden und der Chor ließ es nicht an Abschiedsliedern fehlen. — Der

Sonderzug war nach dem „Schwäb. Merk.“ mit 300 Fahrgästen voll besetzt.

Am Samstag tagte in Calw der Eisenbahnbeirat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten v. Mittnacht. Bezüglich der Feststellung des Winterfahrplans für 1891/92 wurden die Vorschläge alle genehmigt. Ferner wurden seitens des Herrn Vorsitzenden betont, daß die von mehreren Seiten zur Sprache gebrachten lokalen Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen; überhaupt geht das Streben der Generaldirektion dahin, Winter- und Sommerfahrplan gleichmäßig zu gestalten.

Stuttgart, 27. Juli. Gestern Vormittag wurde ein 28 Jahre alter leb. Schuhmacher in Karlsroßstadt Heselach erschossen aufgefunden. Heiratangelegenheiten sollen ihn zu diesem Schritt getrieben haben.

Stuttgart, 28. Juli. Gestern nachmittag wurde bei der Abtritt-Eutleerung eines hiesigen Wirtshauses die Leiche eines neugeborenen, vollständig ausgewachsenen Kindes gefunden. Die Thäterin ist bis jetzt unbekannt.

Reutlingen, 25. Juli. Der jugendliche Arbeiter Knieß von Eningen hatte am Dienstag in der unteren Ziegelei hier das Unglück, mit einem Fuß in die Lehmmaschine zu geraten, welcher ihm so schwer verletzt wurde, daß gestern in der chirurgischen Klinik in Tübingen, wohin der Bedauernswerte sofort verbracht wurde, die Abnahme des Fußes erfolgen mußte, um das junge Leben zu retten.

Ablingen, 23. Juli. Gestern Abend brachte das 12jährige Töchterlein des Bauern Dav. Münzinger die rechte Hand in das Rad einer Futterstreichmaschine und verlor dabei sämtliche Finger an dieser Hand zur Hälfte.

Saupheim, 25. Juli. Vorgestern zog ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, über die Gemeinde Illerrieden, so daß Zerstörung der ganzen Ernte beschränkt wird.

Leitnang, 27. Juli. Gestern hielten die Veteranen- und Krieger-Vereine hier ihren Bezirks-Kriegerstag; den Glanzpunkt des Festes bildete die Teilnahme Seiner Hoheit des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar.

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Nigler, Redakteur; A. Hopf, Tapezier; Frau Welt geb. Conzelmann; Kath. Krämer, geb. Schwinghammer; in Osterdingen a. d. Steinlach: Frau M. Hausch geb. Kammerer; in Untertürkheim Joh. Münzinger; in Reutlingen Frau Lina Hezel geb. Brünzinger; in Weingarten G. H. Umgelter res. Apotheker.

Deutsches Reich.

Berlin. Der „Reichsanzeiger“ meldet aus Tromsø: Der Kaiser hat sich von dem Unfall so weit erholt, daß er gestern den ganzen Tag mit handbageltem Knie an Deck sein und an allen Mahlzeiten teilnehmen konnte. Gestern hielt der Kaiser persönlich den Gottesdienst ab.

Berlin, 27. Juli. Dem Vernehmen der Nordd. Allg. Z. nach dürfte der Kaiser etwa am 8. August oder an einem der nächsten Tage von seiner Nordlandreise hier zurück zu erwarten sein, während die Kaiserin mit den Prinzen und ihrem Gefolge schon früher im Neuen Palais in Potsdam eintreffen wird, um den Kaiser bei seiner Ankunft daselbst zu begrüßen.

Berlin, 28. Juli. Der Reichsanz. meldet heute aus Maatsnaes: Der Kaiser erledigte heute Regierungsgeschäfte; das Befinden ist durchaus befriedigend. Die „Hohenzollern“ fährt heute nach Mo, am 29. Juli nach Tromsø. Bezüglich der Dauer der Reise ist keine Aenderung beabsichtigt.

Berlin, 27. Juli. Gestern Abend nach 11 Uhr fand großer Empfang des Stuttgarter Lieberkrantz statt. 250 Sänger verschiedener Berliner Vereine sangen das Größ-Gott von Muecke unter Direktor Zander, worauf Kanzleirat Welke, der Vorstand der Berliner Liebertafel, warme Worte der Begrüßung sprach und dem Lieberkrantz ein dreimaliges Hurrah ausbrachte. Oberpostmeister Steible erwiderte, und der Lieberkrantz sang den Sängergruß. Begelsteuerte Hochrufe allerseits.

Berlin, 28. Juli. Gestern Abend fand in der Philharmonie das zum Besten der Berliner Armen veranstaltete Konzert des Stuttgarter Lieberkrantz unter Mitwirkung des Musikkorps des württembergischen 7. Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich statt. Das Konzert verlief glänzend. Der Saal war überfüllt von einem meist den besten Ständen angehörigen Publikum. Der Beifall steigerte sich mit jeder Vortragsnummer. Dem Dirigenten Prof. Förster wurde vom hiesigen Verein der Württemberger ein prächtvoller Lorbeerkrantz mit Schleife in den württembergischen Farben überreicht. Nach dem Konzert fand ein Bankett mit den Berliner Vereinen statt, wobei dem Lieberkrantz viel Worte höchster Anerkennung zu teil wurden. Ein Vertreter der Stadt begrüßte den Lieberkrantz offiziell. Einen Sturm von Beifall erregte Steibles Toast auf das Vaterland.

Berlin, 28. Juli. Im Reichsamt des Innern finden augenblicklich die Schlussberatungen über das Trunkstichgesetz statt. Nach der Zustimmung des Kaisers wird der Entwurf veröffentlicht.

Bremen, 26. Juli. Die schwäbische Spitzbergen-Expedition ist unter lebhaftester Anteilnahme des hiesigen Publikums bei schönem Wetter in vollem Flaggenschmuck heute Nachm. abgedampft.

Sauterburg, 25. Juli. Major v. Wisman ist heute von hier abgereist; am 3. August erfolgt seine Abreise nach Genua.

Roblenz, 25. Juli. Heute tagte hier eine Sitzung des ganzen Ausführungs-Ausschusses der Anti-Sklaverei-Lotterie unter dem Vorsitz des Fürsten von Wied. Es wurde lt. Fr. Btg. der Beschluß gefaßt, 700 000 M. für den Dampfer auf dem Viktoria-See und 100 000 M. für die Erforschung der geographischen Verhältnisse des Viktoria-Sees zu verwenden.

Kaiserslautern, 28. Juli. Das vollständige Endresultat in der Stich-

wahl ist: Dr. Labemann (nationalliberal) ist gewählt mit 10 682 Stimmen; Pfannkuch (Sozialdemokrat) erhielt 9245 Stimmen.

Trier, 24. Juli. Der Papst hat dem Bischof Rorum seine besondere Wohlgefallen über die Ausstellung des hl. Rockes aussprechen lassen und gleichzeitig den erbetenen Ablass für die zu der Reliquie wallfahrenden Pilger bewilligt.

Bad Rissigen, 25. Juli. Fürst Bismarck wird, wenn er zum Bade kommt, meist von Hunderten erwartet, die ihn mit Hochrufen begrüßen; ebenso, wenn er das Bad verläßt, jedesmal werden ihm Blumen Spenden überreicht. Der Fürst ließ sich gestern, wie alljährlich, auf der sogenannten Bismarck Wage wägen; er wog 210 Pfund.

Auf dem Artillerieschießplatz Griseheim bei Darmstadt wird am 29. und 30. d. Mts. der Inspekteur der kgl. preuß. Feldartillerie, Generalleutnant Jacobi, auf Allerhöchsten Befehl die beiden württ. Feldartillerie-Regimenter inspizieren. Die Rückkehr der beiden Regimenter in ihre Garnisonen erfolgt am 31. Juli und 1. August.

Leipzig, 25. Juli. Ueber die Umgegend gingen schwere Gewitter mit Wolkenbrüchen und Hagelschlag nieder. Der Schaden ist sehr groß. Bei Röttha und Rospwein ist die Ernte größtenteils vernichtet.

Aus Thüringen wird berichtet, daß heftige Gewitter, von orkanartigem Südoststurm und wolkenbruchartigen Regengüssen begleitet, im Werrathal, Eisenacher Oberlande, im Gothaischen, sowie einzelnen Teilen der Rhön sehr erheblichen Schaden anrichteten. In Salzungen entstand eine Uberschwemmung, auch die Stadt Balcha glich einem See, so daß kein Pflaster und keine Straße mehr sichtbar war. Die Obstbäume wurden mit den Wurzeln aus der Erde gerissen, die Frucht liegt im Feld und auf den Bergen glatt auf. Bei Kaltennordheim wurden zwei Mädchen im Alter von 10 und 13 Jahren, die an der Landstraße unter einem Kirschbaum Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen.

Nürnberg, 27. Juli. Ein aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg Entsprungener wurde dahier aufgegriffen. (Schw. M.)

Strasbourg, 25. Juli. In der Militär-Bäckerei brach heute früh Feuer aus. Der Dachstuhl ist vollständig abgebrannt.

Metz, 25. Juli. Das Todesurteil über den Mörder des Oberstleutenants Prager (Uebing) ist vom Kaiser bestätigt worden.

Ausland.

Paris, 27. Juli. Auf dem Bahnhof in Vincennes (nicht am östl. Wall von Paris, bekannt durch seinen großen Park), fuhr gestern Abend ein Personenzug in einen andern dort haltenden Zug hinein. Die Maschine stürzte auf die beiden hintersten Wagen; das Leuchtgas in den übrigen erlöschte, entzündete und entzündete sich. Es wurden über 80 Tote, etwa 200 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Infolge der Sperrung der Linie konnten 20 000 Pariser nicht aus den Ostvororten heimkehren.

Ueber die Katastrophe von St. Mandé entnehmen wir den heutigen Berichten: Der gestern verunglückte Zug war bis auf den allerletzten Wag besetzt, und zwar in beiden Etagen der auf dieser Linie zweiflügeligen Wagen. In Joinville war ein Musikfest und in Saint Mandé Kirchweih. Die Mehrzahl der Toten ging durch Feuer und Wasser zugrunde; es vergingen wohl 40 Minuten, ehe es gelang, Wasser herbeizuschaffen. Als man endlich die Hydranten in Thätigkeit setzte, wurden solche Unmengen Wasser auf die brennenden Wagen geworfen, daß manche der Opfer, welche vielleicht nur verwundet waren, den Tod durch die Wassermassen fanden. Der Pariser Bahnhof der Linie am Bastilleplatz wurde die ganze Nacht von Pariser umlagert, die angstvoll ihre Angehörigen erwarteten. Ueber 20 000 Personen mußten in den Vororten übernachten. Die Toten sowohl wie die Verwundeten sind teilweise größtenteils verstümmelt. Ganze Tragbahnen sind mit unförmlichen Menschenresten angefüllt. Noch Stunden nach dem Unfall zog man aus dem Trümmerhaufen einzelne Körperteile, die vollständig abgerissen waren. Um das Unglück zu erhöhen, kamen die Behälter des zur Beleuchtung dienenden Gases zum Brennen, wodurch ein Annähern an die Wagen erschwert war, sodaß viele Verwundete elend verbrannten. Unter den Verunglückten befinden sich viele Kinder. Eine ganze Familie von sieben Personen wurde vernichtet. Zwei Frauen wurden wahnstänig vor Schreck. Einem Studenten wurden beide Beine weggebrochen, seine Geliebte lag tot neben ihm; einem Knaben wurden die Hände förmlich zermalmt, er lag über der Leiche seiner Mutter. Eine Frau war zwischen zwei Wägen eingeklemmt. Sie schrie: „Holt mich heraus, mir ist nichts geschehen, eilet!“ Man zog sie heraus. Kaum war sie draußen, fiel sie zusammen, und man weiß nicht, ob sie tot oder ohnmächtig ist. Einige Blätter sagen, es habe bei den Rettungsarbeiten große Unordnung geherrscht, weil widersprechende Befehle erteilt wurden. Nach den vorläufigen Erhebungen über die Ursachen des Eisenbahnunglücksalles bei Saint-Mandé scheint sich ein Verschulden des Lokomotivführers des Ergänzungszugs zu ergeben; derselbe ließ den Zug trotz des Haltesignals mit voller Geschwindigkeit fahren; er behauptet dagegen, daß die Bremsvorrichtung von böswilliger Hand unwirksam gemacht worden sei, weshalb er nicht anhalten konnte.

Paris, 28. Juli. Die Gesamtzahl der Verunglückten wird jetzt auf 300 angegeben, worunter 80 Tote. Viele Verwundete erliegen ihren Verletzungen. Im Laufe der Nacht sind 23 Verwundete gestorben.

Paris, 25. Juli. Ueber ein gegen den Minister Constans, den Unterstaats-Sekretär der Kolonien Etienne und den Chef des kolonialen Gesundheitsamts Treille versuchtes Attentat wird berichtet, daß am Donnerstag vormittag Constans auf seinem Bureau einen Brief auf einem Buche liegend vorfand. Constans erkannte auf

Der Adresse die Handschrift seiner Großmutter; das Buch war ein Gebetbuch. Der Minister sandte alles an seine Gemahlin, welche den Goldschnitt des Bandes vergeblich zu öffnen suchte. In der Meinung, das Buch enthalte Verächtliches, wie es wiederholt bei Sendungen an Regierungs-Mitglieder vorgekommen war, wurde das Buch dem Hausmeister übersandt. Als dieser versuchte, das Buch mit einem Meißel zu öffnen, bemerkte der Kammerdiener eine Lunte. Der Band wurde sofort zur Untersuchung an das städtische Laboratorium gesandt. Der Direktor des Laboratoriums konstatierte, daß das Buch eine Sardinienbüchse mit 200 Gramm Explosivstoff, 20 bis 22 Revolverkugeln und etwa 30 Kapseln enthielt. Ein des Attentats verdächtiger Touloner Marinearzt soll sich vorgestern in Toulon entleibt haben. — Die infolge des gestrigen **Dynamit-Attentats in Nantes** verhafteten Anarchisten behaupteten, unschuldig zu sein, verhehlten jedoch nicht ihre Absicht, die Bourgeoisie in die Luft zu sprengen, sobald sie die Zeit dazu für gekommen erachteten. Der Anarchist Moru äußerte vor dem Untersuchungsrichter, er warte nur auf den Ausbruch des Krieges zwischen Frankreich und Deutschland, um seine Zerstörungspläne auszuführen, er werde jedoch alsdann das Dynamit nicht gegen Deutschland, sondern in erster Linie gegen Frankreich verwenden.

Prüfungen, 26. Juli. Vier Luftballons, welche gestern abend mit 15 Passagieren aufstiegen, sind spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß sie bei dem starken Westwind in's Meer hinausgetrieben wurden.

Petersburg, 26. Juli. Das Kaiserpaar mit der Königin von Griechenland, den Großfürsten und Großfürstinnen besuchte gestern nach der Revue des französischen Geschwaders das Panzerschiff „Marzeno“. Der Admiral Gervais überreichte der Kaiserin und der Königin Bouquets. Später war auf der „Dershawa“ Deseuner, wozu die Admirale und Schiffskommandeure beider Flotten eingeladen waren. Der Zar toastierte auf Carnot und Frankreich, der französische Botschafter Baboulaye auf den Zaren und die russische Flotte.

— Die englischen Berichte aus Kronstadt betonen zwei Hauptpunkte: erstens den Besuch des Zaren auf der französischen Flotte, was in Kronstadt an demselben Tage noch für unmöglich galt; zweitens, daß der Zar bei dem Frühstück auf der Yacht „Dershawa“ die Auffpielung der Marschmusik gestattete und sie mit sämtlichen Tischgenossen stehend anhörete.

Petersburg, 28. Juli. Mit Ausnahme des Grafenbesuchen beantwortet die gesammte russ. Presse den Abschluß eines förmlichen russisch-französischen Bündnisses als natürliche Folge der Kronstädter Feiern.

London, 28. Juli. In der Chemikalienfabrik zu Gateshead kürzten vier steinerne Kondensatoren ein, wobei sechs Arbeiter zermalmt wurden.

Die Berichte über die Cholera in Kairo und Umgegend sind furchtbar. Gestern starben 3000 Menschen. Die Zahl der in Mekka an der gefährlichen Seuche Gestorbenen beläuft sich auf ungefähr 4200 Menschen.

Cincinnati, 26. Juli. Gestern Abend erfolgte bei Middletown, einer Station der Cincinnati-Hamilton-Dayton-Eisenbahn, ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug und einem Vergnügungszug, in dem sich meist junge Leute aus Dayton befanden. 3 Wagen des letzteren wurden umgestürzt und hiebei 7 Personen getötet und gegen 20, davon mehrere tödlich verletzt.

Gerihtssaal.

Rempten, 25. Juli. Die Strafkammer des I. Landgerichts Rempten hat in einer Betrugsache ein grundsätzlich wichtiges Urteil gefällt. Angeklagt war eine Landkrämerin, die das Vergehen des Betrugs dadurch begangen haben sollte, daß sie beim Kleinverkauf von Zucker ihre Kunden durch zu geringes Gewicht benachteiligte, indem sie jedesmal ein Stück Zuckerpapier mitgewogen habe. Die Angeklagte widersreitet, daß sie beabsichtigt habe, sich „einen rechtswidrigen Vermögensvorteil“ zu verschaffen. Was sie gethan, sei eine allenthalben übliche Geschäftspraxis. Der Krämer müsse die Verpackung beim Zuckerkauf dem Großhändler mitbezahlen, und er könne sich dafür nur dadurch schadlos halten, daß er seinerseits das Packpapier beim Kleinverkauf wieder mit verwäge. Ein als Sachverständiger beigezogener Großhändler bestätigte diese Auffassung, und der Gerichtshof sprach die Angeklagte frei.

Dffenburg, 24. Juli. (Wieder ein Wucherprozeß.) Hier spielte ein langwieriger Montreprozeß gegen sechs „Handelsteute“, nämlich Abraham Hammel, Handelsmann hier, Samuel Durlacher, Handelsmann in Schmiedheim, Joseph Hemann, Gärtner in Oberkirch, Moses Raffewitz, Handelsmann in Schmiedheim, David Hammel jun. und Wolf Dreyfuß, Handelsmann, beide hier. Im ganzen waren über hundert Zeugen und drei Sachverständige geladen. Die Anklage wurde wegen Urkundenfälschung, Betrug, Wucher, Untreue zc. erhoben. Gestern erfolgte nun die Urtheilsverkündung. Danach erhielten Strafen wegen Wuchers: Durlacher 4 Jahre Zuchthaus, Hammel (Vater) 7 Monate Gefängniß, W. Dreyfuß 4 Monate Gefängniß, Hemann 2 Jahre und 6 Monate Gefängniß, Raffewitz 9 Monate Gefängniß. In vielen der den Anklagten zur Last gelegten Fälle von Wucher erfolgte Freisprechung. Begreiflicherweise zog der Prozeß die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich; er gewährt einerseits einen Einblick in die verwickelten Manipulationen und Schachzüge, die angewendet werden, um die Bauern zu hintergehen und auszubeuten, charakterisiert aber auf der anderen Seite Kurzsichtigkeit, Leichtfertigkeit und Vertrauensseligkeit der letzteren. Gefährlicher noch als Mißernte und Hagelschlag ist für die Landwirthe und besonders für die Kleineren die wucherische Ausbeutung. Es ist deshalb mit großer Genugthuung und Freude zu begrüßen, wenn sich Vereine bilden, die diesem schleichenden Uebel entgegenzutreten sich zur Aufgabe gesetzt haben.

Verstchiedenes.

Paffenhausen (Bayern.) Einer alten Sitte gemäß erhält Derjenige, welcher das erste neue Korn auf die hiesige Schranne bringt, eine Prämie in Gestalt eines neuen Hutes. Dieselbe wurde heuer dem Obermüller von Hettenshausen zuerkannt, welcher am Dienstag das erste neue Korn auf die hiesige Schranne brachte. Gelauft wurde daselbe um 24 M.

— **Karlruhe.** Eine heitere Episode spielte sich kürzlich in einer hiesigen Kaserne ab. Dem zu einer Uebung einberufenen Reservemännern wurden die öffentlichen Lokale verlesen, welche die Mannschaften nicht betreten dürfen, weil dort der sozialdemokratische „Volkfreund“ auflegt. „Habt ihr alles verstanden?“ lautete die Frage des Vorgefetzten. Da tritt einer, der auch des Königs Rock trägt, hervor und erklärt, daß die Wirtschaft zum N. N. sein Eigentum sei. Allgemeine Verblüffung und — „die können wir ihnen nicht verbieten!“ war die Antwort.

— (Der Ringkämpfer **Karl Abs**) ist jetzt Meisterschaftsringer der Welt! Diese Neuigkeit hält gegenwärtig halb Berlin in Athem. Am letzten Samstag hat Abs seinen gefährlichsten Gegner, den „Champion-wrestler of the world“, Tom Cannon, besiegt.

— Ein tragischer Fall wird aus **Banya** (Lemeser Komitat) gemeldet. Fräulein Ottilie Popescu, die Tochter des dortigen Forst- und Sägenbesizers Johann Popescu, ein schönes, anmutiges Mädchen und seit Kurzem eine glückliche Braut, promenierte mit ihrem Verlobten im Garten. Das Mädchen wollte seinem Bräutigam eine Rose pflücken, kaum hatte es jedoch den Rosenstrauch berührt, als hinter den Blättern eine Biper hervorschoß und sich im Nu um den Arm des Mädchens ringelte. Bevor noch der junge Mann seiner vor Schreck laut aufschreienden Braut zu Hilfe kommen konnte, hatte die giftige Schlange in den Arm des Mädchens gebissen. Fräulein Popescu stürzte ohnmächtig zusammen; während ihr Bräutigam ihr die Schlange herunterriß. Die sofort angewendete ärztliche Hilfe war vergebens; das junge Mädchen, dessen Trauung in 14 Tagen hätte stattfinden sollen, starb an den Folgen des Bisses.

— In **Charre** (Departement Isere, Frankreich) war im Jahre 1890 nicht eine einzige Geburt zu verzeichnen. Der darüber ernstlich besorgte Bürgermeister hat nun eine Bekanntmachung anschlagen lassen, laut welcher jeder Frau, die während des Jahres 1892 Mutter eines legitimen und lebensfähigen Kindes sein wird, acht Tage nach der Anzeige beim Bürgermeisterramte eine Prämie von 100 Frs. ausbezahlt werden soll. Die Eltern müssen in der Gemeinde bereits ein Jahr gewohnt haben.

— Die **Poesie** hilft nicht nur über die schlechten Zeiten, sondern auch über das verdrückteste aller Geschäfte, Mahnen und Mahnbriefe beantwortet, hinweg. Man vergleiche folgenden Briefwechsel: „N. N., den . . . 18. . . Gebrüder Herr Kalle! — Mein Geld ist alle, — Sie werden mich verpflichten, — wenn Sie Ihre Schuld entrichten, — Hochachtungsvoll — Ergebenst, Voll.“ — Das Schreiben wurde im Original mit der lakonischen Bemerkung zurückgesandt: „Gebrüder Herr Voll! — Es scheint, Sie sind toll! — Auch mein Geld ist alle. — Ergebenst, Kalle.“

Landwirtschaftliches.

Seilbronn, 27. Juli. Nach den Mitteilungen eines als Autorität geltenden Fachmanns ist die diesjährige Kernobsternte Württembergs im Weinsberger Thal und der Nedarfulmer Gegend eine ausgezeichnete, im mittleren Nedarthale eine geringe, im obern Nedarthale, sowie in der See- und Hohenloher Gegend eine mittlere. Steinobst und Nüsse gibt es im ganzen Lande volle Ernte, an Beerenobst ist die Ernte eine überreiche, weshalb auch in ausgiebigster Weise die Beeren zu Beerenwein und Beerenhaustrunk verarbeitet werden. Zwei Baumgutbesizer machten in den letzten Tagen hier 5 resp. 7 Eimer Wein.

Bonder Tauber, 26. Juli. Der Anfang mit dem Schneiden von Roggen und Gerste ist gemacht. Die Reife dieser Halmfrüchte trat sehr rasch ein. Ueber den Stand der Getreidefelder sind die Landwirthe allgemein zufrieden. Auch der Wirschwachs ist ein vorzüglicher. Weniger vertrauensvoll sehen die Weingärtner der Erntezeit entgegen, denn nachdem der Kampf mit dem Heuwurm beendet ist, muß allenthalben mit Kupfervitriol gespritzt werden, um das Umsichgreifen der Peronospora zu verhindern.

Bonder Jagst, 26. Juli. Auf den Feldern mit weißem Boden hat diese Woche die Ernte begonnen. Das Ergebnis an Körnern, sowie an Stroh kann bei guter Einheilung eine $\frac{3}{4}$, beim Haber sogar eine volle genannt werden.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 27. Juli. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen amerikan. 24 M. 75 Pf., bayer. 23 M. 75 Pf., bis 24 M. 50 Pf., La Plata 23 M. 40 Pf., bis 24 M. 25 Pf., b. Arabischer 22 M. 50 Pf., Nikolaisff 22 M. 40 Pf., saronisch 24 M. 60 Pf., rumänisch. 23 M. 50 Pf., bis 23 M. 75 Pf., russischen 23 M. 75 Pf., azima 23 M. bis 24 M. 25 Pf., Dinkel 16 M. 40 Pf., Haber 16 M., Mais ungar. 16 M. 30 Pf.

Stuttgart, 28. Juli. Kartoffelmarkt: Zufuhr 500 Str Preis 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf. pr. Zentner.

Wurkin, reine Wolle, nadelfertig

ca. 140 cm. breit à M. 1.95 Pf. per Meter
versenden direkt jedes beliebige Quantum
Wurkin-Fabrik-Dépôt Oettinger und Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.